IHR ENGAGEMENT FÜR ÜDIKE!

NETZWERKANLASS «ÜDIKE ZÄME» 18.6.2020, AB 19 UHR IM ÜDIKER-HUUS

Liebe Üdikerinnen und Üdiker

Es gibt viele von ihnen. Sie helfen mit und tun Gutes für uns alle: In der Alltagsorganisation und Unterstützung von Kindern und Familien, in der Betreuung Jugendlicher im Sport, durch Unterstützung von älteren Hilfsbedürftigen oder in der Gestaltung unseres Kulturangebotes in Uitikon. Ein herzliches Dankeschön allen, die zu unserem täglichen Wohlbefinden beitragen!

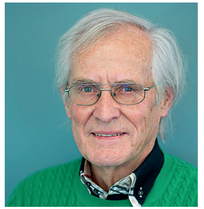
Mit dem Ziel, allen Einwohnern einen Überblick über diese Aktivitätsmöglichkeiten zu geben, ist das Projekt «Üdike zäme» entstanden. Unter diesem Titel entsteht in Zukunft hoffentlich eine Plattform für eine Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen, bei welchen zahlreiche Freiwillige zum Wohle unserer Gemeinde im Einsatz sind.

Mit dem vorliegenden Leporello möchten wir Ihnen einige engagierte Üdikerinnen und Üdiker im Bereich der Freiwilligenarbeit vorstellen. Wenn Sie Interesse haben sich einzubringen, so haben Sie die Möglichkeit die portraitierten Persönlichkeiten kennenzulernen und mit zu diskutieren. Egal ob sie ein langjähriges Mitglied einer Freiwilligenorganisation sind oder bloss mit dem Gedanken spielen sich einige wenige Stunden im Jahr für die Gemeinschaft zu engagieren. Sie alle sind herzlich eingeladen unsere erste Austauschplattform vom 18. Juni 2020 zu besuchen.

Im Namen des Gemeinderates Uitikon

Walter A. Schelling Daniel Schwendimann

ICH NUTZE MEINE FREIZEIT SINNVOLL.



Peter Semder, Beistand

Wer sind Sie?
Peter Semder, pensionierter Bankdirektor.

Für was engagieren Sie sich freiwillig?
Beistandschaften, Unterstützung professioneller Beistände und Unterstützung bei Geschäftsführung hilfloser Personen. Bei den von mir betreuten Beistandschafts-Mandanten handelt es sich um Personen, die alleinstehend sind bzw. die Familienmitglieder mit einer Betreuung überfordert sind. Die Mandanten sind häufig krankheitsbedingt bereits in einem Heim untergebracht.

Die Betreuung umfasst – je nach Stufe der Beistandschaft:

- Regulierung anstehender Rechnungen und Verwaltung des Vermögens
- Schuldensanierung
- Krankenkassenabrechnungen
- Sorge für eine adäquate Unterbringung zu tragen
- Für das gesundheitliche Wohl zu sorgen (Begleitung zu Ärzten)
- Steuererklärungen
- Beantragung von Ergänzungsleistung, Hilflosenunterstützung
- Auflösung des Haushaltes oder Verkauf der Immobilie
- Kleinreparaturen
- Erstellung Rechenschaftsbericht
- Beratung bei Patientenverfügung, Testament
- Abwicklung des Nachlasses mit separatem Mandat

Wieviel Zeit wenden Sie für dieses Engagement auf?
5 – 6 Stunden pro Woche. Zu Beginn einer Beistandschaft ist der Aufwand etwas umfangreicher – insbesondere bei Haushaltsauflösungen.

Sagen Sie uns – was hat man von Freiwilligenarbeit?
Man wird nicht «dümmer» dabei und nutzt seine Freizeit sinnvoll. Es gibt einem Genugtuung hilflosen Menschen zur Seite zu stehen.

ALLES WAS MAN VON HERZEN GIBT UND MACHT, WIRD ZU EINEM ZURÜCKKOMMEN.

Tatjana Maggi, Elternverein

Wer sind Sie?
Ich bin Tatjana Maggi, ehemals Feybli, 33 Jahre jung, seit zwei Jahren glücklich verheiratet und Mutter einer wunderbaren, bald zwei Jahre alten Tochter. Ich bin in Uitikon aufgewachsen. Im Jahr 2018 habe ich mein Betriebswirtschaftsstudium HF abgeschlossen und als Junior Trust Officer gearbeitet. Seit der Geburt meiner Tochter Victoria bin ich Vollzeitmama.

Für was engagieren Sie sich freiwillig?
Seit fast einem Jahr bin ich im Vorstand des Elternvereins Uitikon (EVU) tätig. In meiner Verantwortung liegt die Organisation aller Anlässe, welche von uns selbstständig organisiert werden oder bei denen wir teilnehmen dürfen.

Wieviel Zeit wenden Sie für dieses Engagement auf?
Pauschal kann ich dies nicht beantworten. Der Elternverein hat einen Anlass-Kalender und dieser besteht jährlich aus immer wiederkehrenden Aufgaben. Dank der Unterstützung von Delegierten und freiwilligen Helferinnen und Helfer wird der Aufwand für die Vorbereitung der Anlässe auf mehrere Schultern verteilt.

Sagen Sie uns – was hat man von Freiwilligenarbeit?
Für mich ist Freiwilligenarbeit eine Möglichkeit Gutes für Familien zu tun und positive Erlebnisse zu schaffen. Alles was man von Herzen gibt und von Herzen macht, wird zu einem zurückkommen. Die grösste Motivation liegt darin, Familien für gemeinsame Augenblicke, Begegnungen und Beisammensein zu animieren und diese Möglichkeiten und Angebote für sie zu schaffen. Der EVU war dies bereits für mich als Teenager, denn durch den EVU war ich auf der Babysitter Liste und durfte unzählige Kinder betreuen.

Gemeinde Uitikon
Die Gemeinde mit Weitsicht

ÜDIKE ZÄME

20-0150_Leporello_Freiwilligenarbeit.indd 1-4 25.02.20 17:43

IN UITIKON WIRD MEIN ENGAGEMENT SEITENS DER GEMEINDE SEHR UNTERSTÜTZT.

Margrit Stäubli, ProSenectute

Wer sind Sie?
Ich bin Margrit Stäubli und lebe schon seit Jahrzehnten in der Gemeinde.

Für was engagieren Sie sich freiwillig?
Ich bin Leiterin der Ortsvertretung Pro Senectute in Uitikon und engagiere mich natürlich bei all unseren Veranstaltungen und Anlässen sowie bei den sportlichen Kursen, die wir anbieten. Ausserdem bin ich Mit-Initiatorin des Bistrodunschtig, Mitglied beim Altersforum und helfe mit beim «Zmittag für alli».

Wieviel Zeit wenden Sie für dieses Engagement auf?
Etwas schwierig zu beziffern. Ich schätzte, 3 bis 4 Tage pro Monat. Dazu kommen noch all die administrativen Arbeiten, die nicht zu unterschätzen sind.

Sagen Sie uns – was hat man von Freiwilligenarbeit?
Es macht mir Freude mich zu engagieren und ich mache die Freiwilligenarbeit aus sozialen Überlegungen. Es ist mir wichtig, mich um die Belange der älteren Bevölkerung zu kümmern. In Uitikon wird das seitens der Gemeinde sehr unterstützt, das schätze ich. Ausserdem ist es eine sinnvolle Beschäftigung neben Familie und Haushalt.

ICH GESTALTE MIT, WO ES MIR BESONDERS WICHTIG IST UND MIR FREUDE MACHT.

Christine Gerloff, Natur- und Vogelschutzverein Gartenrötel

Wer sind Sie?
Ich heisse Christine Gerloff und wohne seit 19 Jahren in Ringlikon, mein Sohn ist 16. Ich bin ursprünglich Biologin und Biologielehrerin, inzwischen arbeite ich an der Uni Zürich und bilde Lehrpersonen aus.

Für was engagieren Sie sich freiwillig?
Für die Natur und Artenvielfalt in unserer Gemeinde und der Region. Ich mache das als Vorstandsmitglied des Natur- und Vogelschutzvereins Gartenrötel Uitikon, seit 9 Jahren als Präsidentin. Der Verein organisiert Anlässe für Interessierte und berät auf Wunsch, schafft und pflegt naturnahe Flächen, zum Beispiel Hecken. Er erstellt Nisthilfen für Vögel und Insekten oder Laichtümpel für Amphibien. Immer wieder arbeiten wir auch mit den Gemeindebehörden zusammen. So brachte ich Ideen zur Gestaltung der Flächen unterhalb des neuen Waldeggplatzes ein und bin Mitglied der Landschafts- und Naturkommission Uitikon.

Wieviel Zeit wenden Sie für dieses Engagement auf?
Im Durchschnitt einen halben Tag pro Woche, inklusive der Teilnahme an den Anlässen.

Sagen Sie uns – was hat man von Freiwilligenarbeit?
Ich gestalte mit, wo es mir besonders wichtig ist und mir besondere Freude macht. Es ist bereichernd und befriedigend mit Gleichgesinnten im Dorf aktiv zu sein, immer wieder Neues zu lernen und auch andere dafür zu begeistern.

MEIN ENGAGEMENT BRINGT MIR GROSSE GENUGTUUNG.

Jörg von Arx, UHC Üdiker Lions

Wer sind Sie?
Ich bin Jörg von Arx, 51 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Jungs (12 und 14 Jahre). Ich spiele aktiv Tennis und Golf, jogge regelmässig und bin seit fünf Jahren Unihockeyaner. Ich arbeite als selbständiger Vermögensverwalter.

Für was engagieren Sie sich freiwillig?
2014 wurde der Unihockey-Verein UHC ÜDIKER LIONS gegründet. Dieser zählt heute 100 aktive Mitglieder, ist Mitglied von SWISS UNIHOCKEY und bietet Trainings in acht Kategorien an. Der Zulauf in unseren Verein ist ungebrochen und die Pflege und der Ausbau der Strukturen als Präsident nimmt viel Zeit in Anspruch. Glücklicherweise können wir uns auf einen einsatzfreudigen Trainerstab verlassen, der aus Eltern und nachrückenden Junioren besteht.

Wieviel Zeit wenden Sie für dieses Engagement auf?
Der zeitliche Aufwand ist mit einem geschätzten 10% Pensum trotz grosser Unterstützung durch die Trainierkollegen gross, da ich mich um den überwiegenden Teil der Vereins-Administration kümmere. Dazu kommen wöchentlich zwei Juniorentrainings und Meisterschaftsspiele, sowie jährlich ein zweitägiger Jugend+Sport Kurs. Das Mitwirken in der Sportkommission Uitikon kommt als bereicherndes Element noch dazu.

Sagen Sie uns – was hat man von Freiwilligenarbeit?
Eine grosse Genugtuung, wenn ich zurückblicke und sehe, was aus den Anfängen im Jahr 2014 mit einem Dutzend Kids entstanden ist. Das Engagement ist ein Ausgleich zum Berufsalltag. Am Ende des Monats ist nicht der Zahltag entscheidend, sondern die vielen motivierten Kids und Jugendlichen, die spannenden Meisterschaftsspiele und nicht zuletzt die geselligen Runden im Kreise der Vereinsfamilie.

WAS MAN GIBT, KOMMT DREIFACH ZURÜCK.

Katharina Oggenfuss, Frauenverein

Wer sind Sie?
Ich bin Katharina Oggenfuss und stamme ursprünglich aus dem Baselbiet. Vor 45 Jahren bin ich nach Adlikon gezogen, wo meine Familie wohnte und arbeitete bereits 2x in der Woche bei den Schwiegereltern in der Metzgerei. Vor 25 Jahren zogen wir nach Uitikon.

Für was engagieren Sie sich freiwillig?
Seit 20 Jahren engagiere ich mich für den Frauenverein Uitikon – zuerst im Vorstand, dann wurde ich überzeugt, das Präsidium zu übernehmen. Der Frauenverein Uitikon besteht bereits seit 136 Jahren. Meine Aufgabe als Präsidentin ist eine vielseitige Aufgabe, bei der man auch andere Einwohner kennenlernt.
11 Jahre lang habe ich auch beim Mitenand Mahlzeitendienst mitgemacht. Seit einigen Jahren konzentriert sich mein Engagement auf die Arbeit im Frauenverein.

Wieviel Zeit wenden Sie für dieses Engagement auf?
Das ist eine schwierige Frage. Ich schätze den Aufwand auf 4 – 5 Stunden pro Monat ein. Es gibt unterschiedlich viel zu tun und bedingt viel Koordination und Absprachen mit den anderen Vorstandsmitgliedern.

Sagen Sie uns – was hat man von Freiwilligenarbeit?
Mein Einsatz beim Frauenverein ermöglicht mir viele interessante Kontakte zu den Mitmenschen und ich konnte spannende Persönlichkeiten kennenlernen. Neben den Vorstandsarbeiten, die unter Anderem Ausflüge, Führungen und Kurse umfassen, reise ich auch privat sehr gerne und besuche Vorträge. Ehrenamtliche Einsätze geben mir Befriedigung und Zufriedenheit – was man gibt, kommt dreifach zurück.

20-0150_Leporello_Freiwilligenarbeit.indd 5-8 25.02.20 17:43